

# MEDICALart – Konvergenz von Kunst und moderner Medizin

Kunst als kommunikativer Vermittler zwischen Arzt und Patient? Seit Jahren experimentiert der Kreative Hartmut Husmann mit der künstlerischen Darstellung komplexer medizinischer Zusammenhänge.

## Wissenschaft trifft Medizintechnik, und Kunst trifft Wissenschaft.

Auf diesen Nenner könnte man die Verbindung der Medica Education Conference (MEC) mit der Ausstellung von Hartmut Husmann bringen.

Der Werbekreative und Kommunikationsberater aus Frankfurt am Main begleitet das neukonzeptionierte Konferenzprogramm der Medica mit seiner Präsentation "MEDICALart - die Symbiose aus Medizin & Kreation" im Foyer des CCD Congress Center Düsseldorf. Die Kunstrichtung MEDICALart hat Husmann bereits vor mehr als 25 Jahren geschaffen. Für Agenturkunden aus dem Gesundheitswesen entwickelte er visuelle Interpretationen medizinischer Themen auf der Grundlage von Röntgenbildern, Magnetresonanztomografien oder auch rasterelektronenmikroskopischen Aufnahmen.

## Nüchterne Ästhetik erfährt Emotion

Deren nüchterne Ästhetik und teils verborgene Informationen würden von ihm, so Husmann, emotionalisiert, durch freie Illustrationen, überzeichnete Skizzen, Strukturalerei und Collagen.

Für seine MEDICALart nutzt Husmann unter anderem digitale Bildgestaltungsoptionen. Pathophysiologische Zusammenhänge von Schmerzen oder Krebs, von ungewollter Kinderlosigkeit bis Nierenfunktionsstörungen werden im Bild komprimiert. Das Besondere der künstlerischen Arbeit Husmanns liegt im Umgang mit den verschiedenen Materialien und seiner Symbolik.

So wird der Begriff "Osteoporose" sofort (be)greifbar, wenn man Osteoklasten an der Wirbelsäule "entlang wandern" sieht - in ihrer Wirkung behindert von einem Bisphosphonat (siehe Foto).

Die Bedeutung einer Kolonstenose bei einem Menschen mit Morbus Crohn lässt sich bei der Betrachtung von Husmanns großformatiger Leinwandarbeit emotional erahnen.

Der Kreative kann die Wirkung von Botenstoffen und Arzneien im Gehirn ebenso visuell erklären, wie er das Ergebnis einer Gel-Elektrophorese mit Hilfe von Schallwellen in ein faszinierendes Lichtobjekt transformieren kann.



## "Osteoporose"

*Osteoklasten wandern an der Wirbelsäule entlang – in ihrer Wirkung behindert von einem Bisphosphonat.*  
© Hartmut Husmann

## Künstler mehrfach ausgezeichnet

Für seine Arbeiten ist Husmann bereits mehrfach ausgezeichnet worden. In Düsseldorf werden seine Werke die Fortbildungsthemen der MEC aus der inneren und interventionellen Medizin reflektieren. Bilder, die Rationales und Emotionales in Balance bringen, jedoch immer auch positiv wirken und Hoffnung vermitteln wollen.

## HARTMUT HUSMANN

Mit "X-Ray-Art" fing in den 1980er-Jahren alles an. Hartmut Husmann entwickelte ein Informationskonzept zur Mammografie. Mit Hilfe verschiedener Farbauszüge, Airbrush und Rastermodifikationen entstand ein eindrucksvolles Bild, das den Blick des Betrachters auf den Tumor fokussierte.

**Auszeichnung:** Bei einem Wettbewerb deutscher und japanischer Designer 1990 in Tokio und Osaka erhielt Husmann für seine "X-Ray-Art" den Bronze-Award. Es folgten Aufträge aus der Pharmaindustrie mit Ausstellungen und weiteren internationalen Preisen.

**MEDICALart:** Bei seiner ersten Ausstellung auf der Medica 1997 fiel Hartmut Husmann mit der lebensgroßen Installation zum Thema Arteriosklerose auf. Aus X-Ray-Art gestaltete er MEDICALart. Inspiriert von bildgebenden Verfahren schuf Husmann weitere Werke zum Thema Onkologie, unter anderem für die Deutsche Krebshilfe, zu endokrinologischen, neurologischen oder kardiologischen Themen.

*Quelle: Ärzte Zeitung, Springer Medizin Verlag von Dr. Thomas Meissner*